

Breitbrunn, 6.8.2017

Offener Brief an die Herrschinger Gemeinderatsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen

Sehr geehrte Frau Köhl,  
Sehr geehrte Frau Mulert,  
Sehr geehrte Frau Rasmussen,  
Sehr geehrter Herr Böckelmann,

interessanterweise greift Ihre Parteispitze jetzt das Thema „Flächenfraß“ auf und plant ein Volksbegehren.

s. Beitrag BR 24 vom 21.7.2017

Im Zuge der Überplanung der sog. „Klosterwiese“ im dörflichen Breitbrunn, zugehörig zur Verwaltung in Herrsching, weist unser gemeinnütziger Verein „Lebenswertes Breitbrunn“ seit Jahren auf die Fragwürdigkeit dieser Planung hin.

Die besagte ca. 32.000 qm große landwirtschaftliche Fläche liegt in herrlicher Aussichtslage über dem Ammersee mit Blick zu den Alpen und zur Zugspitze. Der Bereich ist als „innenliegender Außenbereich“ gekennzeichnet. Diese Einordnung ist inzwischen auch bei der Gemeinde angekommen, obwohl vorher von dieser Seite der Verwaltung immer von einem reinen „Innenbereich“ die Rede war.

Es ist zu klären, ob die Gemeinderäte und Bürgermeister nicht von vornherein falsch informiert waren.

Auch wenn die Einzigartigkeit dieser herrlichen Fläche inzwischen hinreichend bekannt ist, weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass sie für viele Breitbrunner und Gäste ein Naturjuwel darstellt, das man bei Spaziergängen bewundern kann. Vögel nutzen die Fläche bei Ihrem Zug nach Süden, seltene Fledermäuse sind zu beobachten.

Erstaunlicherweise hat auch Ihre Fraktion zugestimmt, eine Planung für diese besondere Fläche in Breitbrunn in die Wege zu leiten in der Annahme, es werde günstiger Wohnraum geschaffen.

Die Planung sieht in erster Linie überdimensionierte EF, DHH und Reihenhäuser vor mit hässlichen hochstehenden sog. Tiefgaragen. Der ganze Hang soll terrassiert und unter- und überirdisch mit Beton versiegelt werden. Auch wenn einige Grundstücke Handtuchgröße haben, werden die Baukosten für solch große Häuser beachtlich sein.

Das Ortsbild und die dörfliche Struktur von Breitbrunn wird sich unwiederbringlich zum Nachteil verändern.

Mit dieser Planung entstehen unnötige neue Verkehrsströme mit entsprechender Lärm- und Feinstaubemissionen, abgesehen von den neuen Infrastrukturaufgaben.

Die Zufahrt an der Dreifachkreuzung Seeufer- (Badegelände), See- und Seeblickstrasse ist schon jetzt ein Nadelöhr.

Es werden weitere unnötige Verkehrsströme zu Arbeitsplätzen, Schulen, Ärzten etc. produziert.

Noch mehr Eltern werden Kinder zur Schule etc. mit Privatfahrzeugen transportieren. Ein sicherer Radweg nach Herrsching ist seit Jahren Fehlanzeige. Alle Vorgaben der Agenda 21, der sich Herrsching verpflichtet hat, werden vom Tisch gewischt.

Natürlich gibt es viele Interessenten, viele sind bekannt, von nicht wenigen auch, dass diese bereits ausreichend Immobilien besitzen und eben mal diese Gelegenheit mitnehmen, Kapital anzulegen oder eine besondere Lage zu erwerben.

Auf der anderen Seite stehen viele Häuser zum Verkauf, die eben nicht eine solche Lage aufweisen können.

Der Grundbesitzer, dem jetzt ein Millionengeschenk zu Lasten der Bürger Breitbrunns gemacht werden soll, hat weiteren umfangreichen Grundbesitz, warum fand keine Abwägung statt? Warum werden die Verträge nicht veröffentlicht?

Warum antwortet der Eigentümer seit Anbeginn auf keine Anfragen zu einem Gespräch?

Ja hinter Klostermauern.....

Da Sie Vertreter der Bürgerschaft sind würden wir uns gerne einmal mit Ihnen zu diesem Thema unterhalten. Es scheint, dass die Ratsmitglieder nicht ausreichend von der Verwaltung vor den Abstimmungen informiert wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schwenter / Brigitte Weber / Dr. Susann Ott / Prof. Dr. Axel Stähler  
Vorstandschaf Verein lebenswertes Breitbrunn e.V.  
[vorstand@lebenswertes-breitbrunn.de](mailto:vorstand@lebenswertes-breitbrunn.de)

(Brief mit elektronischer Übertragung deshalb ohne händische Unterschrift)